

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wallenstein

ein dramatisches Gedicht

Schiller, Friedrich

Mannheim [vielm. Wien], 1800

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-87488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87488)

Sechster Auftritt.

Gordon. Buttler (anfangs hinter der Scene).

Buttler.

Hier stehet still, bis ich das Zeichen gebe.

Gordon (fährt auf).

Er ist's, er bringt die Mörder schon.

Buttler.

Die Lichter

Sind aus. In tiefem Schlafe liegt schon alles.

Gordon.

Was soll ich thun? Versuch' ich's, ihn zu retten?

Bring' ich das Haus, die Wachen in Bewegung?

Buttler (erscheint hinten).

Vom Korridor hier schimmert Licht. Das führt

Zum Schlafgemach des Fürsten.

Gordon.

Aber brech' ich

Nicht meinen Eid dem Kaiser? Und entkommt er,

Des Feindes Macht verstärkend, lad' ich nicht

Auf mein Haupt alle fürchterlichen Folgen?

Buttler (etwas näher kommend).

Still! Horch! Wer spricht da?

Gordon.

Ach, es ist doch besser,

Ich stell's dem Himmel heim. Denn was bin ich,

Daß ich so großer That mich unterfinge?
 Ich hab' ihn nicht ermordet, wenn er umkommt,
 Doch seine Rettung wäre meine That,
 Und jede schwere Folge müßt ich tragen.

Buttler (herzutretend).

Die Stimme kenn' ich.

Gordon.

Buttler!

Buttler.

Es ist Gordon.

Was sucht ihr hier? Entließ der Herzog Euch
 So spät?

Gordon.

Ihr tragt die Hand in einer Binde?

Buttler.

Sie ist verwundet Dieser Illo focht
 Wie ein Verzweifelter, bis wir ihn endlich
 Zu Boden streckten —

Gordon (schauert zusammen).

Sie sind todt!

Buttler.

Es ist geschehn.

— Ist er zu Bett?

Gordon.

Ah Buttler!

Buttler (dringend).

Ist er? Sprecht!

Nicht lange kann die That verborgen bleiben.

Gordon.

Er soll nicht sterben. Nicht durch euch! Der Himmel
Will euren Arm nicht. Seht, er ist verwundet.

Buttler.

Nicht meines Armes brauchts.

Gordon.

Die Schuldigen

Sind todt; genug ist der Gerechtigkeit
Geschehn! Laßt dieses Dpfer sie versöhnen!

(Kammerdiener kommt den Gang her, mit dem Finger auf
dem Mund Stillschwelgen gebietend.)

Er schläft! D mordet nicht den heiligen Schlaf!

Buttler.

Nein, er soll wachend sterben.

(will gehen)

Gordon.

Ah, sein Herz ist noch

Den ird'schen Dingen zugewendet, nicht
Gefast ist er, vor seinen Gott zu treten.

Buttler.

Gott ist barmherzig! (will gehen)

Gordon (hält ihn).

Nur die Nacht noch gönnt ihm.

Buttler.

Der nächste Augenblick kann uns verrathen.

(will fort)

Gordon (hält ihn).

Nur eine Stunde!

Buttler.

Laß mich los. Was kann

Die kurze Frist ihm helfen?

Gordon.

O die Zeit ist

Ein wunderthät'ger Gott. In einer Stunde rinnen

Viel tausend Körner Sandes, schnell wie sie
Bewegen sich im Menschen die Gedanken.

Nur eine Stunde! Eu er Herz kann sich,

Das seinige sich wenden — Eine Nachricht

Kann kommen — ein beglückendes Ereigniß

Entscheidend, rettend, schnell vom Himmel fallen —

O was vermag nicht eine Stunde!

Buttler.

Ihr erinnert mich,

Wie kostbar die Minuten sind.

(Er stampft auf den Boden.)

Siebenter Austritt.

Macdonald, Deveroux mit Hellebardierern treten hervor.

Dann Kammerdiener. Vorige.

Gordon.

(sich zwischen ihn und jene werfend)

Nein Unmensch!